

Sonntag gibt's zum Frühstück dann *Bamberger*“ L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 54.

MAAS Nürnberg, Wb. 72.

B.D.I.

Bambino

M., kleines Kind, ugs.: *Bambino* Reisbach DGF; „Und sie kitzeln die lustig krähenden *Bambinos* vergleichsweise ein bißl an ihren rosaroten Schruppelsohlen“ Mchn.Stadtanz. 18 (1962) Nr. 13,6.

Etym.: Aus it. *bambino*.

B.D.I.

Bame, Freiplatz im Fangspiel, → *Bammes*².

bamen¹, beanspruchen, abschlagen (im Spiel), → *bammen*¹.

bamen², Wiesbaum auflegen, sich aufbäumen, → *bäumen*.

Bamer, Großknecht, → [*Bau*]mann.

Bamm, Rausch, → *Bammes*¹.

Bammel

M., Angst, Besorgnis, °OB, °NB, °OP vereinz., ugs.: *Mensch, hab i an Bammi davor* Mchn.

Etym.: Wohl zu *bammeln* (→ *bampeln*) „baumeln“; vgl. ²³KLUGE-SEEBOLD 77. Anders WOLF Wb.Rotw. 43.

WBÖ II,158; Suddt.Wb. II,45.

B.D.I.

Bammeles

Subst., Fangspiel: °*geh spiel ma Baamales* Eschlkam KÖZ.– Syn. s. *Fangen* (→ *fangen*).

Etym.: Abl. von → *Bammes*².

B.D.I.

bammeln → *baumeln*.

-bammeln

Vb., nur im Komp.: [*ein*]b.: *Oar einbammeln* „mit Gräsern umwickelte Eier zum Färben in Sauerkraut legen“ Tittmoning LF.– Herkunft unklar.

W-10/32.

B.D.I.

bammen¹

Vb. 1 refl., beanspruchen, sich nehmen, °NB mehrf., °OP vereinz.: *dös Recht bama ma Winklsaß* MAL; *der Seppl bamt si die größten Äpfel* Treidling ROD; *des bāmama* „das eigne ich mir an“ nach KOLLMER II,50; *des Wisl. hån I miä 'bämt* SCHMELLER I,239.

2 im Fangspiel.– **2a** abschlagen, °OB, °NB vereinz.: °*den howe bämmt* Künzing VOF; „beim Fangspiel der Kinder: *einen bamə*“ Dinzling CHA nach BM I,68.– **2b** Fangen spielen: °*tean ma bamma* Frontenhsn VIB.– Auszählv.: *Bama, bama, Hopf'n langa, wer draß'n steht, muß Ratzn fanga* Winklarn OVI.– Syn. s. *Fangen* (→ *fangen*).– **2c** den Ruheplatz erreichen: °*bama* Metten DEG.

3 festbannen: „Zu den bewundertsten Kräften zählte man vor allem *s Bama* – das Bannen ... der Diebe“ Monatsschr.ObG 10 (1921) 209; *bāmə* ~ „einen Dieb ... durch geheime Kraft an der Stelle der That festhalten“ Bay.Wald SCHMELLER I,239.

Etym.: Wohl aus → *bannen* mit Assimilation des Nalsals (vgl. auch Lg. §23a5); vgl. WBÖ II,238.

Ltg: *bāma*, NB daneben auch -*a*- mit Anschluß an → *baumen* 'fliehen'.

SCHMELLER I,239.

KOLLMER II,50.

W-15/8, 9.

Abl.: *Bammes*².

Komp.: [*an*]b. bannen: *Beim hintan Hoftürl steht a Mo obamt! Ko nimma weg!* Monatsschr.ObG 10 (1921) 209.

[*aus*]b. 1 refl., aussuchen: °*der hat si was ausbamt* Attenhsn LA.– **2** wie → *b.2c*, °NB, °OP vereinz.: *ausbamt* „auf der Stelle, wo man nicht gefangen werden darf“ Michelsneukchn ROD.

Mehrfachkomp.: †[*hin-aus*]b.: *sich hinausbahmen* „in Sicherheit gehen, austreten“ NICOLAI Reise VI,96.

[*ein*]b. wie → *b.2c*, °NB vereinz.: °*i bin eibämt* Reisbach DGF.

B.D.I.

bammen², Wiesbaum auflegen, sich aufbäumen, → *bäumen*.

Bammer(er)¹, -mp-

M., großer Schusser, °OB, °NB, °OF vereinz.: *Bammerer* großer Schusser Kreuth MB; „Konnte einer der Spielgefährten einen kostbaren *Bamber* – es waren große buntfarbige Glaskugeln – seinen Kontrahenten *abknozen*“ Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr.19,12.– Syn. → *Schusser*.– Auch runder Stein, Kugel, abfällig Kopf: *bāmara* nach KOLLMER II,315.

Etym.: Herkunft unklar, wohl onomat. (s. *pampern*). Od. Spielf. von → *Pamper* 'kleines rundes Ding'?